

**Schulverband  
Schwarzenbek Nordost**

**Jahresabschluss  
für das Haushaltsjahr  
2011**

**- Lagebericht -**

# Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2011	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	5
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	8
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	10
2.3.6	Finanzlage	10
3	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	11
4	Wesentliche organisatorische Veränderungen	11
5	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	11
6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	11
7	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	12

## 1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik).

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

## 2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

### 2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 4. November 2010 die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 beschlossen.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (./.)
auf insgesamt	1.197.900 EUR	1.197.900 EUR	0 EUR

Die Ein- und Auszahlungen wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
auf insgesamt	1.181.000 EUR	1.010.200 EUR	452.000 EUR	481.200 EUR

Die Änderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt laut Finanzplan in Summe somit + 141.600 EUR.

### 2.2 Haushaltsverlauf 2011

Das Haushaltsjahr 2011 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 143.480,08 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war der Haushalt in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 20.712,48 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 122.767,60 EUR.

## 2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. In den letzten Jahren wurden keine Fehlbeträge erwirtschaftet. Das Jahr 2010 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 186.883,58 EUR ab. Im Haushaltsjahr 2011 konnte – wie oben geschildert – erneut ein Überschuss erzielt werden.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2011.

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2011 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2010		IST 31.12.2011		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.620.008,86		7.767.335,10		147.326,24
./. Sonderposten * <sup>1)</sup>	2.854.113,50		2.831.048,50		-23.065,00
<b>= Geminderte Anlagewerte</b>	<b>4.765.895,36</b>	<b>81,1</b>	<b>4.936.286,60</b>	<b>85,2</b>	<b>170.391,24</b>
Forderungen * <sup>2)</sup>	519.403,29		459.759,91		-59.643,38
+ Liquide Mittel	591.091,61		388.086,07		-203.005,54
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	262,02		12.759,58		12.497,56
<b>= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.110.756,92</b>	<b>18,9</b>	<b>860.605,56</b>	<b>14,8</b>	<b>-250.151,36</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.876.652,28</b>	<b>100,0</b>	<b>5.796.892,16</b>	<b>100,0</b>	<b>-79.760,12</b>

Kapitalstruktur	IST 31.12.2010		IST 31.12.2011		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	1.490.708,54		1.640.215,40		149.506,86
+ Sonderrücklage	0		0		0,00
+ Ergebnissrücklage	372.677,13		410.053,85		37.376,72
./. Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0		0		0,00
+ Jahresüberschuss	186.883,58		143.480,08		-43.403,50
./. Jahresfehlbetrag	0		0		0,00
<b>= Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>2.050.269,25</b>	<b>34,9</b>	<b>2.193.749,33</b>	<b>37,8</b>	<b>143.480,08</b>
Rückstellungen	0		0		0,00
+ Bankverbindlichkeiten	3.269.680,60		3.089.526,32		-180.154,28
+ Leistungsverbindlichkeiten	536.279,23		492.291,21		-43.988,02
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	20.423,20		21.325,30		902,10
<b>= Fremdkapital</b>	<b>3.826.383,03</b>	<b>65,1</b>	<b>3.603.142,83</b>	<b>62,2</b>	<b>-223.240,20</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.876.652,28</b>	<b>100,0</b>	<b>5.796.892,16</b>	<b>100,0</b>	<b>-79.760,12</b>

## Erläuterungen:

### \*1) Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

### \*2) Forderungen

Die Minderung bei den Forderungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2010 ist im Wesentlichen durch die tatsächliche Zahlung einer Zuweisung durch den Zuweisungsgeber bedingt; dies führt ebenfalls zu einer Verminderung der Verbindlichkeiten in gleicher Summe.

## 2.3.2 Schuldenlage

### A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2011	IST 2011	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	0 EUR	0 EUR	0 EUR

Die Aufnahme eines Kredites für Investitionen war im Haushaltsjahre 2011 nicht vorgesehen.

### B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2010 - EUR -	IST 2011 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	3.448.336,04	3.269.670,15
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	178.665,89	180.143,83
Sonstige Abgänge	0	0
Schuldenstand per 31.12. d.J.	3.269.670,15	3.089.526,32

Kassenkredite wurden zum Bilanzstichtag per 31.12.2011 nicht in Anspruch genommen.

## 2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2011 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

### A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2010	31.12.2011	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	23,48%	25,43%	+ 1,95 PP

Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	56,17%	58,24%	+ 2,07 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	25,00%	25,00%	unverändert

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppelischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2010 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses im Haushaltsjahr 2011 beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2011 25,00 %; somit ist die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2011 weiterhin positiv beurteilt werden.

## B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2010	31.12.2011	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	87,28%	90,03%	+ 2,75 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	26,91%	28,24%	+ 1,33 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	107,27%	104,47%	./ 2,80 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	12,72%	9,83%	./ 2,89 PP
Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	571,83%	458,59%	./ 113,24 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	1074,31%	1001,87%	./ 72,44 PP

Die Mehrung der Anlagenintensität ist bedingt durch die Aktivierung von Gütern des Anlagevermögens, wobei die Summe der Aktivierungen die Summe der planmäßigen Abschreibungen übersteigt.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1. Der Anlagendeckungsgrad 2 erfährt eine leichte Minderung, da das langfristige Fremdkapital sowie die Sonderposten im Vorjahresvergleich gesunken sind und diese Minderung nicht durch die Mehrung beim Eigenkapital „aufgefangen“ wird.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, d. h. das Umlaufvermögen verweilt kürzer im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich gesunken. Durch die Abnahme von liquiden Mitteln erfahren die Liquiditätskennziffern leichte Verschlechterungen. Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen. Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2011 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben. Auch wenn die Liquiditätskennziffern sich im Vorjahresvergleich verringert haben, ist die Ausstattung des Schulverbandes mit liquiden Mitteln weiterhin positiv zu beurteilen.

### C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2010	31.12.2011	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	43,81%	41,74%	./. 2,07 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	1,18%	0,98%	./. 0,20 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	186,57%	164,16%	./. 22,41 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,07 Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die Tilgung von Krediten.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 0,20 Prozentpunkte gesunken; dies ist auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zurückzuführen.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 22,41 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 164,16 % ist durchaus als angemessen zu bezeichnen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de – Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft).

### 2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2010:

Bezeichnung	Plan 2011 EUR	IST 2011 EUR	Abweichung 2011 *) EUR	IST 2010 EUR	IST-Vergleich 2010/2011 *) EUR
<b>ERTRÄGE</b>					
Erträge aus Umlagen	1.004.100,00	1.004.100,00	0,00	953.600,00	50.500,00
Zuwendungen	74.900,00	103.384,04	28.484,04	99.299,32	4.084,72
Benutzungsgebühren u.ä.	88.500,00	66.000,31	./.. 22.499,69	82.968,76	./.. 16.968,45
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.500,00	6.038,18	2.538,18	4.757,81	1.280,37
Sonstige Erträge	26.600,00	35.440,80	8.840,80	73.759,97	./.. 38.319,17
Finanzerträge	300,00	3.649,15	3.349,15	3.914,51	./.. 265,36
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.197.900,00</b>	<b>1.218.612,48</b>	<b>20.712,48</b>	<b>1.218.300,37</b>	<b>312,11</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>					
Personal- aufwendungen	298.500,00	277.349,92	./.. 21.150,08	284.915,05	./.. 7.565,13
Sach- und Dienst- leistungen	440.100,00	368.564,66	./.. 71.535,34	372.368,98	./.. 3.804,32
Abschreibungen	187.700,00	185.169,75	./.. 2.530,25	182.664,85	2.504,90
Zinsaufwendungen	124.800,00	121.104,27	./.. 3.695,73	89.036,56	32.067,71
Sonstige Aufwendungen	146.800,00	122.943,80	./.. 23.856,20	102.431,35	20.512,45
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.197.900,00</b>	<b>1.075.132,40</b>	<b>./.. 122.767,60</b>	<b>1.031.416,79</b>	<b>43.715,61</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>	<b>143.480,08</b>	<b>143.480,08</b>	<b>186.883,58</b>	<b>./.. 43.403,50</b>

\*) mehr (+) / weniger (./..)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, ist das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) bedingt durch Mehrerträge in Höhe von 20.712,48 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 122.767,60 EUR.

Die Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Wesentliche Mehrerträge (Plan-IST-Abweichungen 2011):

Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen	31.265,00 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	./.. 22.499,69 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>8.765,31 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	11.947,17 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>20.712,48 EUR</b>



### Wesentliche Minderaufwendungen (Plan-IST-Abweichungen 2011):

Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte / sonst. Beschäftigte	21.150,08 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke – Gas / Fernwärme –	17.733,80 EUR
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	15.011,23 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	24.686,53 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>78.581,64 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	44.185,96 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>122.767,60 EUR</b>

### Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 95 d GO

#### **21301 – Verbandsschule Nordost**

21301.03310000 S	Grund und Boden mit Schulen	3.738,00 EUR
21301.07910000 S	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge – Sammelp.	871,38 EUR
21301.08910000 S	Betriebs- und Geschäftsausstattung – Sammelp.	399,11 EUR
21301.50120000	Dienstaufwendungen für tarifl. Beschäftigte	925,87 EUR
21301.50320000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung tarifl. Besch.	279,34 EUR
21301.52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.432,18 EUR
21301.52411200	Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigung	6.294,24 EUR
21301.52411300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigungsmittel	361,97 EUR
21301.52422100	Bewirtschaftung der Grundstücke – Wasser	32,97 EUR
21301.52422200	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abwasser	115,44 EUR
21301.52422300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abfallgebühren	18,06 EUR
21301.52610000	Dienst- und Schutzkleidung	344,68 EUR
21301.54370000	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	368,80 EUR

#### **21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost**

21302.52422000	Bewirtschaftung der Grundstücke – Versicherung	284,75 EUR
21302.57112000	Abschreibungen auf Sachanlagen	6.376,81 EUR

#### **21304 – Cafeteria Nordost**

21304.50120000	Dienstaufwendungen für tarifl. Beschäftigte	536,69 EUR
----------------	---	------------

<b>Mithin insgesamt</b>	<b>23.380,29 EUR</b>
-------------------------	----------------------

Im Haushaltsjahr 2011 sind insgesamt bei 16 Produktsachkonten überplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 23.380,29 EUR eingetreten. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 143.480,08 EUR abgeschlossen hat. Gemäß § 26 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind Jahresüberschüsse der Ergebnissrücklage oder der Allgemeinen Rücklage zuzuführen. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulverbandsversammlung.

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2012 entschieden, dass etwaige Jahresüberschüsse aus den Ergebnisrechnungen der Haushaltsjahre 2009 bis einschl. 2011 bis zum Maximalbetrag der Ergebnissrücklage zuzuführen sind; darüber hinaus ist die Allgemeine Rücklage aufzustocken.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2011 1.640.215,40 EUR, die Ergebnissrücklage hat einen Wert von 410.053,85 EUR. Unter Beachtung des § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik – wonach die Ergebnissrücklage höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen darf (d.h. 438.749,87 EUR) – wird der Jahresüberschuss in Höhe von 143.480,08 EUR daher wie folgt verwendet:

- Zuführung an die Ergebnissrücklage	28.696,02 EUR
- Zuführung an die Allgemeine Rücklage	114.784,06 EUR

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2012, umgesetzt.

### 2.3.5 Entwicklung der Ergebnissrücklage

	2010	2011	Vorausschau 2012
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	330.672,94	372.677,13	410.053,85
Zunahme	42.004,19	37.376,72	28.696,02
Abnahme	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	372.677,13	410.053,85	438.749,87
<i>Bemerkung</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2009 mit 42.004,19 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2010 mit 37.376,72 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2011 mit 28.696,02 EUR</i>

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen Haushalt vor; in der Praxis ist davon auszugehen, dass auch diese Haushaltsjahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis, d.h. mit einem Jahresüberschuss, abschließen werden, so dass die Ergebnissrücklage stetig ansteigen wird.

### 2.3.6 Finanzlage

	IST 2010 EUR	IST 2011 EUR
<b>A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	1.988.569,46	2.164.937,23
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	./. 1.680.477,26	./. 1.909.628,03
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	+ 10,45	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	./. 1.565,96	0,00
	<b>306.536,69</b>	<b>255.309,20</b>

	IST 2010 EUR	IST 2011 EUR
<b>B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	67.850,00	25.100,00
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00	31.500,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	8.112,83	0,00
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	./. 22.304,93	./. 334.770,91
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>53.657,90</b>	<b>./. 278.170,91</b>

	<b>IST 2010 EUR</b>	<b>IST 2011 EUR</b>
<b>C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	./ 178.665,88	./ 180.143,83
	<b>./ 178.665,88</b>	<b>./ 180.143,83</b>

	<b>IST 2010 EUR</b>	<b>IST 2011 EUR</b>
<b>D) Bestand an Finanzmitteln</b>		
Veränderung des Finanzmittelbestandes <i>(Summe A bis C)</i>	181.528,71	./ 203.005,54
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	409.562,90	591.091,61
<b>Bestand am 31.12. d.J.</b>	<b>591.091,61</b>	<b>388.086,07</b>

Der Bestand an Finanzmitteln hat im Vorjahresvergleich um 203.005,54 EUR abgenommen.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist dennoch weiterhin positiv zu bewerten.

### **3 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten**

Im Haushaltsjahr 2011 konnten die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II abgeschlossen werden. Die Aktivierung der Maßnahme im Anlagevermögen ist entsprechend erfolgt und in der Bilanz nachgewiesen.

### **4 Wesentliche organisatorische Veränderungen**

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2011 nicht vorgenommen.

### **5 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>Veränderung</b>
Anzahl der Stellen	7,82	7,56	./ 0,26

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt im Haushaltsjahr 2011 7,56 Stellen; die stellt eine Minderung von 0,26 Planstellen dar. Die Minderung ist bedingt durch den Wegfall einer Kantinenkraft im Zuge eines bis zum 31.07.2010 befristeten Arbeitsvertrages.

Im Haushaltsjahr 2011 trat eine Tarifierhöhung zum 1. Januar 2011 in Höhe von 0,60 % sowie eine tarifliche Erhöhung zum 1. August 2011 in Höhe von 0,50 % in Kraft. Dennoch konnten die Personalaufwendungen im Vorjahresvergleich um 7.565,13 EUR reduziert werden.

### **6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2011 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2011 betreffen.

## **7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes**

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 27. März 2013

**Schulverband Schwarzenbek Nordost  
- Der Schulverbandsvorsteher -**

gez.

Frank Ruppert  
Schulverbandsvorsteher